



# PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION

22. Mai 2019 || Seite 1 | 3

## Kompetenzplattform KI.NRW entwickelt mit Beteiligung des BSI einen Prüfkatalog zur Zertifizierung von Künstlicher Intelligenz

### Minister Pinkwart: Wir machen zuverlässige Technologien erkennbar und sichern die Qualitätsmarke ‚KI Made in Germany‘

Das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS und das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) wollen im Rahmen der Kompetenzplattform KI.NRW einen Prüfkatalog für den verantwortungsvollen Einsatz von Anwendungen der Künstlichen Intelligenz (KI) entwickeln. Anlässlich des 16. Deutschen IT-Sicherheitskongresses in Bonn Bad Godesberg verkündeten die Institutionen das Vorhaben. Ziel ist die Ausarbeitung konkreter Qualitäts- und Sicherheitsstandards, auf deren Grundlage technische Prüforganisationen künftig KI-Anwendungen sachkundig beurteilen können.

Die verantwortungsvolle und menschen-zentrierte Entwicklung und Anwendung von intelligenten Technologien ist ein Kernthema der Kompetenzplattform KI.NRW, deren Aufbau das NRW-Landeskabinett Ende 2018 unter Leitung des Fraunhofer IAIS initiiert hat. »Mit der Entwicklung innovativer Technologien baut Nordrhein-Westfalen seine Rolle als zentraler Standort für angewandte Künstliche Intelligenz aus. Die Zertifizierung soll den zuverlässigen und verantwortungsvollen Einsatz von KI-Anwendungen für die Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen und Deutschland sichern und auch als europäisches Vorbild dienen«, sagt Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

»Die Zertifizierung sichert die Qualitätsmarke ‚KI Made in Germany‘, indem sie zuverlässige, sichere Technologien erkennbar macht und nachhaltig schützt«, betont Minister Pinkwart. »Die Zertifizierung fördert den freien Wettbewerb unterschiedlicher Anbieter und leistet einen Beitrag zur Akzeptanz von KI in der Gesellschaft.«

Als eine der deutschlandweit führenden Einrichtungen für angewandte Forschung für KI und Maschinelles Lernen verzahnt das Fraunhofer IAIS seine Kompetenzen mit der langjährigen Erfahrung des BSI in den Bereichen IT-Sicherheit sowie in der Ausgestaltung und Anerkennung von IT-Prüfstandards. »Mit dem BSI als zentrale Institution für die IT-Sicherheit in Deutschland haben wir einen Partner gewonnen, dessen Standards und Kriterien für Informationssicherheit deutschlandweit anerkannt sind und umgesetzt werden«, erklärt Dr. Dirk Hecker, stv. Institutsleiter des Fraunhofer IAIS und Mitinitiator von KI.NRW.

---

#### Redaktion

**Katrin Berkler M.A., Dr. Maximilian Poretschkin, Elena Zay M.A.** | Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS  
Schloss Birlinghoven | 53757 Sankt Augustin | [www.iais.fraunhofer.de](http://www.iais.fraunhofer.de) | [pr@iais.fraunhofer.de](mailto:pr@iais.fraunhofer.de) |



**FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR INTELLIGENTE ANALYSE- UND INFORMATIONSSYSTEME IAIS**

---

**PRESSEINFORMATION**

22. Mai 2019 || Seite 2 | 3

---

»Deutschland braucht sich im Bereich der Künstlichen Intelligenz und des Maschinellen Lernens nicht zu verstecken«, sagt BSI-Präsident Arne Schönbohm. »Als nationale Cyber-Sicherheitsbehörde und Kompetenzträger im Bereich der Kryptografie befassen wir uns bereits seit mehreren Jahren mit diesen Themen und verfolgen dabei einen ganzheitlichen Ansatz. Wir betrachten neben mathematisch-technischen Aspekten auch die wirtschaftliche, politische und gesellschaftspolitische Bedeutung von KI. Durch entsprechende Anforderungen und Standards im Bereich der KI tragen wir dazu bei, die Informationssicherheit in der Digitalisierung zu verbessern und damit das Vertrauen der Menschen in neue Technologien und Anwendungen zu erhöhen.«

Die Entwicklung der KI-Zertifizierung wird derzeit von einem interdisziplinären Konsortium mit renommierten Expertinnen und Experten aus den Bereichen Maschinelles Lernen, IT-Sicherheit, Rechtswissenschaften und Ethik unter Leitung des Fraunhofer IAIS durchgeführt. Professor Dr. Dr. Frauke Rostalski von der Universität zu Köln leitet innerhalb der Kooperation die Arbeitsgruppe zur Einordnung der rechtswissenschaftlichen Aspekte der Zertifizierung und berät die Enquete Kommission »Künstliche Intelligenz« des Deutschen Bundestages. Zentral am Projekt beteiligt ist zudem das Team von Professor Dr. Markus Gabriel, der an der Universität Bonn zur Philosophie der Künstlichen Intelligenz forscht. Der im Konsortium entstehende Prüfkatalog soll Anfang 2020 veröffentlicht werden.

Prof. Dr. Markus Gabriel: »Ethische Prinzipien des menschlichen Handelns ergeben sich aus der menschlichen Lebensform und sozio-ökonomischen Entwicklung. Die Ethik einer KI muss jeweils den ethischen Standards der Gruppe der Anwender angepasst werden. Dazu gehört u.a. eine Transparenz der grundlegenden Funktionsweise, Fairness gegenüber allen Beteiligten und die Sicherheit der Daten und Anwendung.«

Prof. Dr. Dr. Frauke Rostalski: »Die Welt ist das, was wir aus ihr machen. Dies gilt gerade auch in Zeiten der digitalen Revolution. Die damit einhergehenden gesellschaftlichen Veränderungen durch die Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz halten große Chancen bereit. Diese zum Wohle der Gesellschaft zu nutzen, setzt zu allererst einen verantwortungsvollen Umgang mit den neuen Technologien voraus. Die Wahrung ethischer und rechtlicher Grundsätze ist daher oberstes Prinzip in einer Gesellschaft, in der die Technik dem Menschen dient – und nicht umgekehrt.«



## FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR INTELLIGENTE ANALYSE- UND INFORMATIONSSYSTEME IAIS

### Weitere Informationen

- Kompetenzplattform KI.NRW: [www.ki.nrw](http://www.ki.nrw)
- Fraunhofer IAIS: [www.iais.fraunhofer.de](http://www.iais.fraunhofer.de)
- Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik: [www.bsi.bund.de](http://www.bsi.bund.de)
- Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen: [www.wirtschaft.nrw/ministerium](http://www.wirtschaft.nrw/ministerium)

---

### PRESSEINFORMATION

22. Mai 2019 || Seite 3 | 3

---

### Über KI.NRW

Um die Aktivitäten des Landes im Bereich KI zu bündeln und weiter zu stärken, hat das Land NRW Ende 2018 die Kompetenzplattform KI.NRW etabliert. Aufgabe der Kompetenzplattform, deren Geschäftsstelle das Fraunhofer IAIS leitet, ist es, die Forschung im Bereich KI zu stärken, den Transfer in die Wirtschaft zu fördern, NRW zu einer Leitregion für berufliche Qualifizierung in KI zu machen sowie den gesellschaftlichen Dialog zu befördern. Auch die Zertifizierung von KI-Systemen und damit die Schaffung eines Gütesiegels für vertrauenswürdige KI sind zentrale Bestandteile des Vorhabens.

### Über Fraunhofer IAIS

Das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS gehört zu den führenden Einrichtungen für angewandte Forschung im Bereich der intelligenten Datenanalyse und Wissenserschließung. Rund 280 Data Scientists und IT-Spezialisten unterstützen Unternehmen und Organisationen mit maßgeschneiderten technischen Lösungen bei der Optimierung von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen sowie bei der Realisierung ihrer digitalen Transformation.

### Pressekontakt

Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS  
Schloss Birlinghoven  
53757 Sankt Augustin

Katrin Berkler, Leiterin Presse und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon 02241 14-2252  
[pr@iais.fraunhofer.de](mailto:pr@iais.fraunhofer.de)

---

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 72 Institute und Forschungseinrichtungen an Standorten in ganz Deutschland. Mehr als 26 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzielen das jährliche Forschungsvolumen von 2,6 Milliarden Euro. Davon fallen 2,2 Milliarden Euro auf den Leistungsbereich Vertragsforschung. Rund 70 Prozent dieses Leistungsbereichs erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft mit Aufträgen aus der Industrie und mit öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Internationale Kooperationen mit exzellenten Forschungspartnern und innovativen Unternehmen weltweit sorgen für einen direkten Zugang zu den wichtigsten gegenwärtigen und zukünftigen Wissenschafts- und Wirtschaftsräumen.